

Absturz für bessere Zukunft

Stams – Das war absolut kein Auftakt nach Maß für den österreichischen Skisprung-Nachwuchs. Beim gestrigen ersten Saison-Mattenspringen des Continentalcups in Stams landete der beste ÖSV-Jungadler nur auf dem geteilten 14. Platz. Der Oberösterreicher Stefan Hayböck musste Kontrahenten aus vier verschiedenen Nationen den Vorsprung lassen.

Vor allem zwei Nationen überzeugten auf der Brunntalschanze: die Polen, die mit Krzysztof Biegun den Sieger stellten und mit fünf weiteren Athleten unter den besten 15 landeten. Zudem zeigte der deutsche Nachwuchs auf. Fünf von ihnen sprangen un-

ter die Top 15, vier belegten die Plätze zwei bis vier (mit zwei vierten Rängen).

„Es war ein schwieriger Wettkampf und wir haben uns sicher unter unserem Niveau geschlagen“, erklärte Florian Liegl. Der Continentalcup-Trainer gestand jedoch auch ein, dass er und sein Trainerkollege Andi Mitter mit den jungen Springern noch viel zu arbeiten hätten. Zumal die anderen Nationen schon auf einem guten Niveau seien.

„Das Ergebnis schaut viel schlimmer aus, als es ist“, meinte Liegl und versprach für den heutigen zweiten Wettkampf um 10.30 Uhr: „Wir werden uns nicht noch einmal so verkaufen.“ (su)



Österreichs Nachwuchsadler sahen das Podium in Stams gestern nur von Weitem. Stefan Hayböck landete beim Sommer-Continentalcup-Auftakt als Bester auf Rang 14.

Foto: Maioichi

Die Wurzel der

Ein Fehler im letzten Schlusshang kostet Tirols Mountainbike-Ass Alban Lakata (34) die ersehnte Goldmedaille bei der Heim-WM in Kirchberg.

Von Roman Stelzl

Kirchberg – Jetzt bitte mal lächeln, Herr Lakata. Auch wenn's weh tut. „Einen kräftigen Applaus für unseren Vizeweltmeister – Alban Lakata!“

Der Sprecher jagt um kurz nach 13 Uhr am Samstag seine Stimme durchs Mikrofon, ein Hagel klatschender Hände bricht herein. Für einen kleinen Moment sind sich alle im Ziel der Mountainbike-Marathon-Weltmeisterschaft einig: Es wird Silber gefeiert, wie wenn es Gold wäre.

Nur einer will da nicht so recht mitspielen – und der heißt Lakata, 34, aus Lienz. Von oben bis unten voll mit Schlamm, Dreck

und Schweiß. 94 Kilometer und 4400 Höhenmeter in den Beinen – den Blick, unter dem Beifall für Silber, melancholisch ins Leere gerichtet.

„Ich muss mit Platz zwei zufrieden sein. Christoph ist super gefahren“, findet Lakata lobende Worte für Weltmeister Christoph Sauser (SUI), der in 4:30:13,1 Stunden ins Ziel kam. Es sei mehr gewonnenes Silber als verlorenes Gold, ergänzt Lakata.

Doch so ganz kann man dem Weltmeister von 2010 und amtierenden Europameister die Freude über Silber nicht abkaufen. Zu oft war im Vorfeld von Triumph die Rede gewesen, zu viel Vorbereitung war die letzten Monate in das

Projekt Kirchberg 2013 geflossen. Lakata wollte hier in der Heimat seine erfolgreiche Karriere krönen. Mit Gold. „Körperlich war ich topfit. Aber am Anfang des Rennens war ich zu nervös. Das ist ja normal, wenn jeder von dir erwartet, dass du hier gewinnst.“

Dabei war diese Nervosität dem Rennverlauf nach schnell ins Nichts verschwunden. Der Osttiroler machte von Anfang an Dampf, lag bei der ersten und dritten Zwischenzeit in Front. Die Form stimmte, die Zeit machte das nur noch deutlicher.

Nach vier Stunden Fahrt ging es über die Ochsalm zur Entscheidung. Eine fünfköpfige Spitzengruppe machte sich zur Entscheidung auf – zeitgleich sammelten die Veranstalter eine mehrere hundert große Fan-Armada im Ziel zusammen. Der Countdown lief, die Spannung tickte ruhig wie die Uhr über dem Zielbogen.

Lange wusste keiner, was auf der Strecke vor sich ging, ehe Dreifach-Weltmeister Sauser gute 20 Meter Vorsprung nach der Ochsalm mitnahm. Die Entscheidung schien gefallen, zumal Lakata ein

Mountainbike – Marathon-WM

Marathon-WM in Kirchberg: Herren Ultradistanz (94 km/4400 Hm):

1. Sauser (SUI) 4:30:13,1 Std. + 4,8 Sek.
2. Lakata (AUT)
3. Paez (COL) + 3:12,1 Min.
23. Geismayr (AUT) + 25:40.

Damen (85 km/3700 Hm):

1. Flesjaa (NOR) 4:35:30,3
2. Bigham (GBR) + 3:48,5
3. Süss (SUI) + 7:19,3
10. Osl (AUT) + 24:46,8.



Alban Lakata blieb am Ende die Silbermedaille.

Foto: gepa

Andreas Senn und Verena Klockner dominierten

Innsbruck – Andreas Senn war der Mann der ersten zwei Tiroler Schwimmmeisterschaftstage. Mit insgesamt sieben Goldmedaillen (fünf im Einzel, zwei in der Staffel) ist Senn der bis dato erfolgreichste Schwimmer. Hinter ihm

folgen Bernhard Reitschammer (3-mal Einzelgold) und Alexander Knabl (2-mal Einzel, 2-mal Staffel). Bei den Damen glänzten Verena Klockner, die 6-mal Gold einfuhr, und Emma Gschwenter mit fünf Spitzenplätzen. (TT)



Andreas Senn bejubelte sieben Goldmedaillen.

Foto: Böhm

Sieg für Natale und Brugger

Sistrans – Am vergangenen Freitag fand die 19. Auflage des Roten Aar, eine Kombiveranstaltung aus Mountainbike und Berglauf, des SV Sistrans statt. Neue Strecken gab es sowohl für die Mountainbiker (4,8 Kilometer, 628 Hö-

henmeter), als auch für die Läufer (3,3 km, 628 Hm). Manuel Natale stellte mit dem Rad in 24:25,8 Minuten so wie Philipp Brugger bei den Läufern (23:17,9) eine neue Bestmarke auf. Das Duo siegte damit zum zweiten Mal in Folge. (TT)